

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 10.04.2012	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Jobcenter	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	 Internetfähig Ja Nein ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2012/0116 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Integrations- und Arbeitsmarktprogramm 2012 des Jobcenter Darmstadt

Vorlage vom: 04.04.2012

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat nimmt das Integrations- und Arbeitsmarktprogramm 2012 des Jobcenter Darmstadt zur Kenntnis.

Anlagen: Arbeitsmarktprogramm_2012_Jobcenter_Darmstadt

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 04.04.2012

Die strategische Verknüpfung von Sozial-, Beschäftigungs-, Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik wird in Darmstadt als geschäftspolitischer Schwerpunkt sowohl im Jobcenter Darmstadt als auch im Rahmen der kommunalen Beschäftigungsförderung der Wissenschaftsstadt Darmstadt politisch explizit ausgewiesen. Sie verfolgt interdisziplinär folgende Ziele, die auf den Grundsätzen Prävention, Partizipation und Sozialraumorientierung basieren:

1. Inklusion und Integration als sozialpolitische und sozialplanerische Strategie
2. Armut bekämpfen – Existenz sichern
3. Zielgruppen passgenau fördern
4. Lokale und regionale Netzwerke stärken
5. Lokalen (sozialen) Arbeitsmarkt / Ausbildungsmarkt sichern

Das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2012 des Jobcenter Darmstadt, welches am 23.03.2012 einstimmig von der Trägerversammlung des Jobcenters beschlossen wurde, bildet die Grundlage der kommunalen Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik in der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Es analysiert die regionale Lage auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt und stellt die operativen Strategien, Instrumente und Maßnahmen zur Zielerreichung vor. Die enge Abstimmung mit der kommunalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktstrategie 2012 der Wissenschaftsstadt Darmstadt spricht für einen gut aufgestellten Handlungsrahmen zur Erhöhung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktchancen der Betroffenen.

Mittel aus dem Ausbildungs- und Arbeitsmarktbudget, welche die Wissenschaftsstadt Darmstadt vom Land Hessen erhält, ergänzen die Maßnahmen des Jobcenters für eine verstärkte Förderwirkung bzw. zusätzliche Förderungen, insbesondere von besonders Benachteiligten am Arbeits- und Ausbildungsmarkt, die ansonsten nicht in dieser Intensität unterstützt werden könnten. Insbesondere sind hierbei zielgruppenspezifische Angebote auf dem Sozialen Arbeitsmarkt zur Erhöhung der Chancengerechtigkeit von zentraler Bedeutung. Durch flankierende, zielgruppenspezifische beschäftigungspolitische Projekte werden die Chancen zur Teilhabe am Arbeitsleben in der sozialen Gemeinschaft für Langzeitarbeitslose und besonders benachteiligte Gruppen wie bspw. Alleinerziehende, Ältere und Menschen mit Behinderung erhöht. Auf lokaler Ebene wird somit ein wirksamer Beitrag zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit und zur Schaffung bzw. zum Erhalt von Beschäftigung erbracht.

Mit dem Jahr 2012 geht eine Novellierung des bisherigen Zielsystems im Rechtskreis SGB II einher. Neue Kennzahlen gem. § 48 a SGB II werden zum Leistungsvergleich ausgewertet und zur Zielnachhaltung herangezogen. Grundlage der Betrachtung sind nicht mehr, wie in Vorjahren, die „Kundinnen und Kunden im Kundenkontakt“, sondern alle erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Integrierte und nichtaktivierbare Kunden werden mit in die Betrachtung gezogen. Umso wichtiger ist, dass die operativen Strategien deutlich auf eine bedarfsgerechte Maßnahmeplanung unter effizientem und effektiv genutztem Eingliederungsbudget ausgerichtet sind. Insgesamt betrachtet, bringt die

Umstellung auf das neue Kennzahlensystem zum Teil gravierende Veränderungen mit sich. Bei der Integrationsquote und auch bei der Verringerung des Langzeitbezuges steigen die Basisgrößen erheblich an, was zur Folge hat, dass zur Zielerreichung 2012 ein erheblich größerer Aufwand erbracht werden muss, um die Zielerreichung wie in den letzten Jahren zu sichern.

Die im Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm dargestellten Handlungsstrategien werden maßgeblich geprägt von der zum 01.04.2012 in Kraft tretenden Instrumentenreform und von den erheblichen Mittelkürzungen infolge der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen des Bundes. Der Rückgang der Mittelzuteilung insbesondere im Eingliederungsbudget beträgt über 20 %. Verstärkt wird er noch durch eine notwendige Umschichtung von voraussichtlich 1,65 Mio. Euro in den Verwaltungshaushalt – trotz Verringerung des Verwaltungsbudgets um ca. 300.000 Euro – und bereits bestehenden Verpflichtungen aus den Vorjahren in Höhe von 2,2 Mio. Euro. Für das Neugeschäft 2012 bleiben somit 36 % weniger Mittel im Vergleich zum Vorjahr 2011. Da mit dem Rückgang der Budgets bereits seit 2010 gearbeitet werden muss, hat das Jobcenter Darmstadt in 2011 den Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente wie z. B. Eingliederungszuschüsse und die Förderung der beruflichen Weiterbildung der Finanzmittelsituation angepasst. Ziel ist es trotz eines verminderten Budgets allen Leistungsberechtigten, die einen entsprechenden Bedarf haben, gerecht werden zu können. Abzuwarten bleibt, welche Auswirkungen die Arbeitsmarktinstrumentenreform in 2012 auf das Mittelbudget hat.

Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik ist dann erfolgreich, wenn verschiedene Handlungsträger auf lokaler und regionaler Ebene zusammenwirken und im Idealfall ihre Potenziale bündeln und aufeinander abstimmen. Das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm ist Grundlage für die Zusammenarbeit mit allen regionalen Akteuren auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt in der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Zudem versteht es sich als Arbeitsmittel für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters Darmstadt.

Darmstadt, den 04.04.2012

Barbara Akdeniz
Stadträtin